

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Berufsgruppe Gießereiindustrie
Für den Inhalt verantwortlich: DI Adolf Kerbl, MSc
1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Telefon: +43 (0)5 90 900/3463, 3488, 3474, 3476
Fax: +43 (0)5 90 900/279
E-Mail: giesserei@wko.at
Internet: www.diegiesserei.at
Druck: VSG Direktwerbung GmbH
Bild 1, US copyright by: www.fuernholzer.com

GIESSEREIINDUSTRIE

Jahresbericht 2023

Obmann: DI Bernhard DICHTL, MBA

Stellvertreter: DI Max KLOGER
KommR Karlo FINK

Geschäftsführer: DI Adolf KERBL, MSc

Mitarbeiter/innen: Andrea MUDRAZIJA
Denise ZAWADZKI
Thomas STEINER

Die Gießereiindustrie ist bei folgender internationaler Organisation vertreten:

EFF - ehemalig Vereinigung Europäischer Gießereiverbände/CAEF



Dipl.-Ing. Bernhard Dichtl, MBA
Obmann

Vorwort



Dipl.-Ing. Adolf Kerbl
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Gießereikollegen!

Je größer die Herausforderungen, umso wichtiger wird die positive Einstellung zur eigenen Gestaltungskraft. Eine energie- und vielfach personalintensive Industrie wie die Gießereiindustrie muss in einer Zeit der geopolitischen Krisen und einer insbesondere in Österreich vorherrschenden überbordenden Inflation Einbußen beim Absatz und eine Erosion bei den Margen, die aus vielfältigen Kostensteigerungen resultiert, verkraften. Insbesondere die im Vergleich zu anderen Wettbewerbsländern hohen Energiepreise und Personalkosten stellen eine besondere und in Einzelfällen auch existenzbedrohende Bürde dar. Dass die Lohnstückkosten gegenüber Deutschland innerhalb von nur 5 Jahren in der österreichischen Industrie um 10 Prozentpunkte höher liegen, muss allen Bürgern dieses Landes, denen der Wohlstand ein Anliegen ist, ein Alarmzeichen sein. Dennoch, im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl österreichischer Gießereibetriebe stabil bei 36. Diese Betriebe erwirtschafteten 2023 mit 6.130 Beschäftigten eine Produktionsleistung von 270.000 Tonnen und einen Umsatz von ca. 1,7 Mrd. €. Die Anzahl der Beschäftigten nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab (-5 %), ebenso die Produktionsleistung (-7 %). Der Umsatz stieg dabei nur leicht (+2,3 %).

Die KV-Verhandlungen im vergangenen Herbst gestalteten sich in diesem Umfeld besonders schwierig. Es war insbesondere die Gießereiindustrie, auf deren Initiative erstmalig eine Wettbewerbssicherungsklausel für wirtschaftlich besonders belastete Betriebe in den KV übernommen wurde. Auch wenn damit nur eine „Schmerzlinderung“ und dies nicht für alle Betriebe, die einen maßvolleren Lohnabschluss ersehnten, am Ende der langwierigen und spannungsgeladenen Verhandlungen stand, zirka 30 % der österreichischen Gießereibetriebe (mit zirka 30 % der Beschäftigten der Branche) konnten diese Erleichterung für sich in Anspruch nehmen. An dieser Stelle, danke ich allen, die aktiv bei den Verhandlungen mitgewirkt haben.

Die wesentlichen wirtschaftlichen Zahlen der Gießereiindustrie für 2023, die im Jahresbericht detailliert ersichtlich sind, zeigen zwar, dass die Produktionsrückgänge der Gießereiindustrie gegenüber dem Vorjahr und in Relation zur gesamten metalltechnischen Industrie und anderen Industriezweigen im guten Durchschnitt liegen.

Bei genauerem Blick ist dennoch ersichtlich, dass über mehrere Jahre nur der Leichtmetallguss eine relativ stabile Entwicklung zeigt, alle anderen Materialtechnologien zeigen teilweise signifikante Rückgänge. Auch die Beschäftigtenproduktivität stagniert über die gesamte Branche seit 2004. Dies mag ein Ansporn sein, hier die Gestaltungskraft, das Augenmerk und die verfügbaren Ressourcen verstärkt agiler Innovation, intensivierter Automatisierung und kluger Digitalisierung zuzuwenden. Dabei sollte es auch keine Scheu, nur kritischen Respekt, vor KI geben, die letztlich im besten Fall eine simulierte Intelligenz sein kann und der wir uns innerhalb unserer Organisationen vielleicht in einem ersten Schritt spielerisch annähern. So wie wir es vor vielen Jahren bei der Entwicklung der in der Gießereiindustrie richtungsweisenden Werkzeugen zur Prozess-Simulation taten. Wir müssen aber auch permanent die Verantwortung der Politik beim Sicherstellen stabiler und wettbewerbsfähiger Energiepreise einmahnen. Und dass Österreich schleunigst die hohe Inflation in den Griff bekommen muss, bevor diese zum echten Killerinstrument verkommt.

Die dringliche Notwendigkeit einer Rückkehr zu einer gemäßigten Lohnpolitik, wie in anderen umliegenden Nachbarländern praktiziert, werden wir auch in den nächsten KV-Gesprächen mit starker Stimme innerhalb der Sozialpartnerschaft artikulieren. Zu sehr ist uns diese besondere und traditionsreiche Gießereiindustrie ein Anliegen, die aus gutem Grund und sehr erfolgreich eine langjährige Kooperation mit einem des größten außeruniversitären Forschungsinstitutes des Landes, dem ÖGI, unterhält.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und viel Kraft bei der Bewältigung Ihrer unternehmensspezifischen Herausforderungen, ersuche Sie weiter um gute partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen der Berufsgruppe und verbleibe

mit einem herzlichen Glück Auf!

Ihr



Bernhard Dichtl

| Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| <i>Vorwort</i> | 4 |
| <i>Aktuelle Themenschwerpunkte</i> | 8 |
| <i>Gießereibetriebe und Beschäftigte</i> | 13 |
| <i>Auftragseingänge und Produktion</i> | 16 |
| <i>Kosten- und Rationalisierungsdruck</i> | 20 |
| <i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i> | 22 |
| <i>Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung</i> | 23 |
| <i>Außenhandelsstatistik</i> | 24 |
| <i>Ausblick 2024 und allgemeine wirtschaftliche Daten</i> | 26 |
| <i>Berufsgruppenausschuss, Präsidium</i> | 29 |
| <i>Mitgliedsfirmen</i> | 30 |

Aktuelle Themenschwerpunkte

Wir haben uns 2023 u.a. mit nachfolgend angeführten Themenbereichen für die österreichische Gießereiindustrie beschäftigt. Es wurde darüber in Mitgliederaussendungen, Rundschreiben und eigenen Ausschüssen ausführlich berichtet.

Kollektivvertragliche Regelungen

Vorbereitung - Erhebung der aktuellen Wirtschaftslage der Branche

Wie jedes Jahr war die Gießereiindustrie auch 2023, dank der Unterstützung unserer Mitgliedsbetriebe, beim Bereitstellen der betriebswirtschaftlichen Fakten sehr gut vorbereitet. Damit konnte praxisnah trotz unterschiedlicher Betriebe ein guter Durchschnitt der Branche präsentiert werden.

An dieser Stelle danken wir allen teilnehmenden Firmen für Ihre Unterstützung!

Verhandlungen und Ergebnis

Abschluss der schwierigen KV-Verhandlungen der Gießerei-Industrie im Herbst 2023

In der achten Verhandlungsrunde konnte zwischen dem FMTI und den Gewerkschaften PROGE und GPA nach langen und zähen Verhandlungen eine Grundsatzvereinbarung erzielt werden. Tags darauf folgte dann die Einigung mit der Berufsgruppe der Gießerei-Industrie.

Die letzte Verhandlungsrunde am 1. Dezember 2023 brachte für den Kollektivvertrag der Gießereiindustrie - nach Betriebsversammlungen, Warnstreiks und 24stündigen Streiks in ein paar wenigen Betrieben - eine vorläufige Einigung: Die IST-Löhne und -Gehälter steigen rückwirkend ab 1. November 2023 um 10 Prozent, maximal jedoch um 400 Euro pro Monat. Für personalintensive Betriebe, die im internationalen Wettbewerb stehen, wurde eine Wettbewerbssicherungs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel ausverhandelt, deren Details wie folgt festgelegt wurden: Abhängig von der jeweiligen Personalkostenbelastung des Unternehmens kann für einen Teil der nachhaltigen Erhöhung (entweder 1,5 % oder sogar 3 %) auf betrieblicher Ebene im Rahmen eines Interessenausgleiches eine Kompensation in Form von Einmalzahlungen, Freizeit oder Aus- und Fortbildungsmaßnahmen vereinbart werden. Beantragt werden muss dies von den anspruchsberechtigten Firmen bis spätestens 22. Dezember 2023 bei den Kollektivvertragsparteien.

Zum Abschluss im Detail:

Erhöhung Löhne & Gehälter ab 1. November 2023

- Erhöhung der Ist-Löhne- und Gehälter um 10 %, maximal um 400 Euro pro Monat. Das ergibt eine durchschnittliche Erhöhung von 8,6 %.
Bei Teilzeitbeschäftigten verringert sich der Maximalbetrag von 400 Euro aliquot entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Normalarbeitszeit.

- Erhöhung der Grundstufe für Löhne und Gehälter laut Kollektivvertrag um 8,5 %, Vorrückungen werden nicht erhöht.
- Für besonders personalkostenintensive Unternehmen wurde zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit eine Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel erarbeitet: Abminderung der Ist-Erhöhung um 1,5 % beziehungsweise 3 %, als Kriterium wird der Lohnkostenanteil an der Bruttowertschöpfung herangezogen; innerbetrieblicher Interessensausgleich über Kompensationsmaßnahmen wie z.B. eine Einmalzahlung, zusätzlicher Freizeitanpruch, Dotierung eines betrieblichen Ausbildungs- oder Weiterbildungsfonds, oder ähnliches.
- Zulagen, Diäten, Lehrlingsentschädigungen (2.Lj., 3.Lj., 4.Lj.) werden um 8,5 % erhöht.
- Die Entlohnung für Praktikanten wird auf 1.000 Euro angehoben.
- Verlängerungen der Befristungen im Zeitkontenmodell sowie der Durchrechnung bei Schichtarbeit auf 31. Dezember 2026.
- Gemeinsame Initiative zur Qualifizierungsoffensive sowie Fortsetzung bestehender Arbeitsgruppen.

Erhöhung der Löhne & Gehälter ab 1. November 2024

- Erhöhung der Ist-Löhne & Gehälter: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24 plus 1 %.
- Erhöhung der Grundstufe der KV-Löhne & Gehälter: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24; Vorrückungen werden nicht erhöht.
- Erhöhung der Zulagen und Diäten: Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24.
- Lehrlingseinkommen werden gemäß den vereinbarten Sätzen erhöht und sodann überprüft, ob die Erhöhung mindestens dem Durchschnitts-VPI von 10/23 bis 9/24 entspricht.
- Die Wettbewerbssicherungs-Klausel des KV-Abschlusses zum 1. November 2023 wird einer Evaluierung unterzogen und für den Zeitraum ab dem 1. November 2024 unter gleichen Rahmenbedingungen bzw. noch zu vereinbarenden Adaptierungen in Geltung gesetzt.

Die Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel

Die Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungs-Klausel gilt abhängig von der Personalkostenbelastung und dem Betriebserfolg des jeweiligen Unternehmens. Die zugrundeliegende Formel berechnet die Personalkosten gemessen an der Wertschöpfung (Summe aus Personalkosten, Abschreibung und EBT). Mathematisch ausgedrückt lautet die Formel:

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6

Personalaufwand gem. § 231 (2) Z 6 + Abschreibungen gem. § 231 (2) 7 + Ergebnis vor Steuern
gem. § 231 (2) 17

Je nach Höhe des errechneten Wertes ergibt sich eine Reduktion der IST-Erhöhung (10 %, gedeckelt mit 400 Euro) in zwei Stufen:

- bei einer Personalkostenbelastung von mehr 75 Prozent: 8,5 % (mit 340 Euro Deckel), eine Reduktion um 1,5 Prozentpunkte von den IST-Löhnen.
- bei einer Personalkostenbelastung von 90 Prozent und darüber: 7 % (mit 280 Euro Deckel), eine Reduktion um 3 Prozentpunkte von den IST-Löhnen.

Die Wettbewerbssicherungsklausel konnte nur auf Antrag angewendet werden. Interessierte Unternehmen mussten bis 22. Dezember 2023 anhand des hinterlegten bzw. durchgeführten Jahresabschlusses für das im Zeitraum zwischen 1.1. und 31.12.2022 abgeschlossene (dem Kalenderjahr entsprechenden oder abweichenden) Wirtschaftsjahr (inkl. Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüber den Sozialpartnern belegen, dass sie die Kriterien für die Anwendung der Klausel erfüllen. Bis 29. Februar 2024 musste dann auf betrieblicher Ebene ein Interessenausgleich mit sozialadäquaten Kompensationsmaßnahmen vereinbart werden und den Sozialpartnern übermittelt werden. Die Gewerkschaften haben sich ausbedungen, da sie erstmals einer derartigen Klausel zugestimmt haben, dass sie bis 31. März 2024 einem allfälligen inadäquaten Maßnahmenplan widersprechen können. Im Falle eines Widerspruches, dem Nicht-Zustandekommen einer Einigung über den Interessenausgleich oder der verspäteten bzw. unvollständigen Übermittlung der Erklärungen samt Beilagen sind die IST-Gehälter ab 1. Mai 2024 um 10 %, monatlich um maximal 400 Euro, zu erhöhen und den Arbeitnehmer/innen für den Zeitraum vom 1. November 2023 bis 30. April 2024 mit dem Gehalt für April 2024 eine Ausgleichszahlung in Höhe des seither entgangenen Entgelts zu bezahlen.

Hintergrund für die Vereinbarung einer Wettbewerbssicherungsklausel ist der stetige Verlust an Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Gießerei-Industrie, die mit einer Exportquote von über 80 Prozent auf internationalen Märkten bestehen müssen. Nicht nur heuer lagen die Lohnabschlüsse in Österreich aufgrund der höheren Inflation deutlich über denen anderer EU-Länder, wie etwa der Schweiz, Deutschland, Niederlande oder Frankreich. Durch diese höheren Lohnabschlüsse steigen die Lohnstückkosten stärker als im EU-Vergleich und dies bedeutet für die exportorientierte Gießerei-Industrie preisliche Nachteile, die durch die Wettbewerbssicherungsklausel abgedeckt werden sollen.

Quelle: BSI

Umwelt und Energie

SF-BREF

(Best Available Techniques Reference Documents for Smitheries and Foundries Industry)

Im Rahmen des BAT-Prozesses wird für IPPC-Anlagen in der Gießereiindustrie der Stand der Technik definiert. Dieser Prozess läuft schon mehrere Jahre und ist äußerst komplex und umfangreich.

Ablauf der Verhandlungen:

- Juli 2018: Reaktivierung TWG / Benennung Mitglieder bis Oktober 2018 ✓
- Januar 2019: Initial Positions / Frist Kommentierung: März 2019 ✓
- September 2019: Kick-off Meeting ✓
- Oktober 2019 - März 2020: Entwicklung Fragebögen für Datensammlung ✓
- April - Oktober 2020: Datensammlung ✓
- April 2021: 1st Data Assessment Workshop ✓
- Feb. - April 2022: 1st draft BREF + Kommentierung ✓

- März 2023: 2nd Data Assessment Workshop ✓
- Juni 2023: Final Meeting ✓
- April 2024: Art. 13 Forum ✓
- Q 3 2024: Art. 75 Committee
- Q 4 2024 (?): Veröffentlichung der BVT-Schlussfolgerungen im EU-Amtsblatt
- Mit dem Datum der Veröffentlichung beginnt die 4-Jahres-Frist zur Umsetzung in allen Gießereien, die der IED unterliegen.

Am Ende dieses Prozesses soll sichergestellt werden, dass europäische Mindeststandards für alle großen Gießereien einzuhalten sind. Das letzte Dokument umfasst mehr als 700 Seiten und füllt einen ganzen Ordner.



Österreich hat mit der Gießerei-Verordnung, welche auf unser eigenes Bestreben überarbeitet wurde, eine der modernsten Verordnungen in Europa. Dies war in den Verhandlungen sehr hilfreich, auch gelang es Passagen aus unserer Verordnung in den Prozess zu integrieren.

Ein wesentlicher Erfolg unserer Arbeit ist, dass die von der Kommission und den NGOs geforderten Messintervalle von teilweise monatlichen oder quartalsweisen Messungen unseren Intervallen in Teilen angepasst bzw. angenähert werden konnten. Die Meldepflichten konnten ebenfalls reduziert werden. Die Grenzwerte sind ambitioniert, orientieren sich aber auch teilweise an unseren Standards. Es ist zu erwarten, dass damit in anderen Ländern ein Nachholprozess eingeleitet werden muss.

Aus dem obenstehenden skizzierten Ablauf können Sie entnehmen, dass die Arbeiten auf EU-Ebene nun weitgehend abgeschlossen sind. Mit der Sitzung des Art. 13 Forums am 29. April 2024 wurde die Beteiligung der Industrie formal beendet. Nächster Schritt ist das Artikel 75 Komitee im 3. Quartal 2024. Eine Veröffentlichung 2025 ist daher wahrscheinlich.

Nach Veröffentlichung haben die Anlagenbetreiber 1 Jahr Zeit der Behörde mitzuteilen, ob sich der ihre IPPC-Anlage betreffende Stand der Technik geändert hat und ob erforderliche Anpassungsmaßnahmen zu treffen sind.

4 Jahre nach Veröffentlichung der Schlussfolgerungen muss die IPPC-Anlage den Anforderungen entsprechen.

PROGUSS AUSTRIA

Generalversammlung

Die Generalversammlung von PROGUSS AUSTRIA, zu der alle Mitglieder eingeladen wurden, fand am Donnerstag, 27.04.2023 im Hotel Erlebniswelt Stocker in Schladming statt, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken! Die Einladung für die Generalversammlung mit der Tagesordnung wurde in der GIESSEREI RUNDSCHAU veröffentlicht.

Das Berichtsjahr wurde mit einem geringfügigen Minus abgeschlossen.

Gießereibetriebe und Beschäftigte

Die Struktur, der im Jahr 2023 von der Berufsgruppe Gießereiindustrie betreuten Mitgliedsunternehmen, hat sich gegenüber 2022 leicht verändert und gliederte sich - bezogen auf ihre Produktion - wie folgt auf:

| | |
|--|-----------|
| Reine Eisengießereien | 14 |
| Reine NE-Metallgießereien | 19 |
| Gießereien, die Eisen- u. NE-Metallguss erzeugen | 3 |
| Gesamt | 36 |

Ende des Jahres 2023 gab es in Österreich 36 von uns betreute industrielle Gießereibetriebe.

Nachstehende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Gießereibetriebe und die Beschäftigtenzahlen:

| Bundesland | Anzahl der Betriebe | Beschäftigte |
|-------------------|---------------------|--------------|
| Wien | 3 | 31 |
| Niederösterreich | 11 | 2.000 |
| Oberösterreich | 9 | 1.964 |
| Steiermark | 6 | 1.361 |
| Salzburg | 1 | 276 |
| Kärnten + Tirol | 2 | 337 |
| Vorarlberg | 4 | 161 |
| Österreich | 36 | 6.130 |

Insgesamt gab es 2023 in der Gießereiindustrie 6.130 Beschäftigte.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufbau der österreichischen Gießereiindustrie leicht verändert: der Anteil der Gießereien mit mehr als 500 Beschäftigten ist gestiegen, dafür hat sich der Rest wie folgt aufgeteilt:

| | | |
|-----------------------------|-------------|---------------|
| 3 Gießereien mit | 500 - 1.000 | Beschäftigten |
| 10 Gießereien mit | 201 - 500 | Beschäftigten |
| 7 Gießereien mit | 101 - 200 | Beschäftigten |
| 7 Gießereien mit | 51 - 100 | Beschäftigten |
| 4 Gießereien mit | 21 - 50 | Beschäftigten |
| 5 Gießereien unter | 20 | Beschäftigten |
| 36 Gießereien gesamt | | |

Beschäftigte in der Gießereiindustrie 2023

| | 2023 | 2022 | % |
|------------------|-----------------|--------------|-------------|
| Wien | 31 | 31 | 0,0 |
| Niederösterreich | 2.000 | 2.199 | -9,0 |
| Oberösterreich | 1.964 | 1.946 | 0,9 |
| Steiermark | 1.361 | 1.509 | -9,8 |
| Salzburg | 276 | 285 | -3,2 |
| Kärnten + Tirol | 337 | 313 | 7,7 |
| Vorarlberg | 161 | 174 | -7,5 |
| Summe | 6.130 | 6.457 | -5,1 |
| Angestellte | 1.495 | 1.485 | 0,7 |
| Arbeiter | 4.635 | 4.972 | -6,8 |
| | *) 6.130 | 6.457 | -5,1 |

*Brancheneigene Lehrberufe **)*

| | | | |
|--|-----------|-----------|------------|
| Metallgießer/in | 15 | 12 | 25,0 |
| Gießereitechnik - Schwerpunkt Eisen- und Stahlguss | 14 | 15 | -6,7 |
| Gießereitechnik - Schwerpunkt Nichteisenmetallguss | 8 | 9 | -11,1 |
| | 37 | 36 | 2,8 |

*) Lehrlinge sind seit 2016 nicht mehr inkludiert.

***) Gesamtübersicht der brancheneigenen Lehrberufe in der österreichischen Industrie, da eine Auswertung nach Berufsgruppen nicht mehr möglich ist.

**Gesamtbeschäftigte, Gesamtproduktion und
Beschäftigtenproduktivität in der Gießereiindustrie**
(jeweils per Jahresende)

| <i>Jahr</i> | <i>Gesamtproduktion</i> | | <i>Beschäftigtenproduktivität</i> |
|-------------|---------------------------|------------|-----------------------------------|
| | <i>Gesamtbeschäftigte</i> | <i>(t)</i> | <i>t/Beschäftigten</i> |
| 1990 | 8.541 | 251.685 | 29,5 |
| 1991 | 8.151 | 246.610 | 30,3 |
| 1992 | 7.699 | 233.701 | 30,4 |
| 1993 | 6.841 | 209.545 | 30,6 |
| 1994 | 7.135 | 221.646 | 31,1 |
| 1995 | 7.410 | 246.704 | 33,3 |
| 1996 | 7.262 | 242.325 | 33,4 |
| 1997 | 7.324 | 252.913 | 34,5 |
| 1998 | 7.494 | 280.433 | 37,4 |
| 1999 | 7.493 | 274.140 | 36,6 |
| 2000 | 7.691 | 297.329 | 38,7 |
| 2001 | 7.521 | 305.732 | 40,7 |
| 2002 | 7.465 | 297.460 | 39,8 |
| 2003 | 7.404 | 299.223 | 40,4 |
| 2004 | 7.397 | 325.205 | 44,0 |
| 2005 | 7.570 | 324.400 | 42,9 |
| 2006 | 7.665 | 337.966 | 44,1 |
| 2007 | 7.686 | 357.013 | 46,4 |
| 2008 | 7.997 | 357.733 | 44,7 |
| 2009 | 6.994 | 243.513 | 34,8 |
| 2010 | 6.991 | 305.857 | 43,8 |
| 2011 | 7.023 | 323.911 | 46,1 |
| 2012 | 7.085 | 306.478 | 43,3 |
| 2013 | 7.154 | 316.795 | 44,3 |
| 2014 | 7.381 | 317.954 | 43,1 |
| 2015 | 6.599 | 309.449 | 46,9 |
| 2016 | 6.828 | 314.859 | 46,1 |
| 2017 | 7.098 | 318.190 | 44,8 |
| 2018 | 7.286 | 327.574 | 45,0 |
| 2019 | 6.933 | 303.287 | 43,7 |
| 2020 | 6.538 | 256.165 | 39,2 |
| 2021 | 6.520 | 291.835 | 44,8 |
| 2022 | 6.457 | 291.399 | 45,1 |
| 2023 | 6.130 | 270.303 | 44,1 |

Auftragseingänge

Insgesamt zeigt sich, dass die Betriebe nach wie vor von der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation stark betroffen waren.

Produktion

Die brancheneigene Erhebung weist für 2023 Verluste bei Produktion dafür Zuwächse beim Umsatz auf wobei die Beschäftigten gegenüber 2022 nochmals gesunken sind. Die Gesamtproduktion im Jahr 2023 beträgt ca. 270.303 t und ist gegenüber 2022 um -7,2 % gesunken. Der gesamte Umsatz der Branche weist gegenüber 2022 einen Anstieg von 2,3 % auf und beträgt ca. 1,70 Mrd. €.

Der Eisenguss weist für 2023 eine Gesamtproduktion von 138.178 t auf und ist um -7,6 % gesunken. Der Umsatz ist um 2,3 %, auf ca. 523 Mio. € gestiegen.

Die Produktion beim Duktilen Gusseisen beträgt 99.867 t, das entspricht einem Rückgang von -4,1 % gegenüber 2022.

Der Stahlguss ist ebenfalls auf 6.412 t gesunken, das entspricht einem Rückgang von -5,9 % gegenüber 2022.

Im Bereich Grauguss ist die Produktion gegenüber 2022 um -17,3 % gesunken und weist 31.899 t auf.

Im Nichteisenguss ist die Produktion ebenfalls um -6,9 % gesunken und der Umsatz um 2,4 % gestiegen.

| <i>Werkstoffsparte</i> | 2022 | | 2023 | |
|------------------------|----------------|----------------------|----------------|----------------------|
| | t | € | t | € |
| Eisen- und Stahlguss | 149.502 | 511.801.652 | 138.178 | 523.390.662 |
| Nichteisenmetallguss | 141.897 | 1.150.293.866 | 132.125 | 1.177.503.435 |
| <i>Summe</i> | <i>291.399</i> | <i>1.662.095.518</i> | <i>270.303</i> | <i>1.700.894.097</i> |

Produktionsentwicklung (in t)

| Jahr | Duktiles | | Zink-Druckguss & Schwermetallguss | | Leicht- | Gesamt- |
|------|----------|-----------|--------------------------------------|--------|------------|------------|
| | Grauguss | Gusseisen | Stahlguss | | metallguss | produktion |
| 1990 | 90.568 | 84.028 | 22.248 | 8.525 | 46.316 | 251.685 |
| 1991 | 92.135 | 84.884 | 14.382 | 8.957 | 46.252 | 246.610 |
| 1992 | 81.604 | 78.734 | 16.305 | 9.624 | 47.434 | 233.701 |
| 1993 | 60.475 | 78.153 | 16.558 | 9.733 | 44.626 | 209.545 |
| 1994 | 63.336 | 81.938 | 12.828 | 10.758 | 52.786 | 221.646 |
| 1995 | 69.904 | 93.714 | 12.868 | 10.384 | 59.834 | 246.704 |
| 1996 | 64.412 | 89.626 | 12.621 | 11.204 | 64.462 | 242.325 |
| 1997 | 62.429 | 94.903 | 12.625 | 11.955 | 71.001 | 252.913 |
| 1998 | 65.058 | 111.313 | 13.674 | 12.214 | 78.174 | 280.433 |
| 1999 | 62.889 | 107.084 | 11.728 | 12.334 | 80.105 | 274.140 |
| 2000 | 63.491 | 114.775 | 13.154 | 13.214 | 92.695 | 297.329 |
| 2001 | 62.129 | 114.848 | 15.409 | 13.285 | 100.061 | 305.732 |
| 2002 | 53.385 | 113.821 | 14.026 | 13.525 | 102.703 | 297.460 |
| 2003 | 48.427 | 113.660 | 13.769 | 14.220 | 109.147 | 299.223 |
| 2004 | 49.938 | 127.889 | 16.287 | 15.799 | 115.292 | 325.205 |
| 2005 | 47.501 | 130.804 | 17.712 | 18.456 | 109.927 | 324.400 |
| 2006 | 49.080 | 138.383 | 19.671 | 16.722 | 114.110 | 337.966 |
| 2007 | 51.196 | 150.893 | 21.019 | 15.690 | 118.215 | 357.013 |
| 2008 | 48.370 | 153.026 | 20.756 | 15.387 | 120.194 | 357.733 |
| 2009 | 29.233 | 89.741 | 19.771 | 12.394 | 92.374 | 243.513 |
| 2010 | 38.689 | 113.071 | 16.094 | 16.577 | 121.426 | 305.857 |
| 2011 | 40.583 | 113.854 | 18.575 | 15.524 | 135.375 | 323.911 |
| 2012 | 39.700 | 104.527 | 17.258 | 15.441 | 129.552 | 306.478 |
| 2013 | 40.751 | 116.966 | 13.084 | 14.408 | 131.586 | 316.795 |
| 2014 | 40.709 | 108.397 | 16.936 | 13.883 | 138.029 | 317.954 |
| 2015 | 40.637 | 105.745 | 9.504 | 12.814 | 140.749 | 309.449 |
| 2016 | 42.362 | 101.770 | 11.284 | 12.347 | 147.096 | 314.859 |
| 2017 | 42.922 | 102.903 | 10.764 | 13.314 | 148.287 | 318.190 |
| 2018 | 42.988 | 109.731 | 11.443 | 12.853 | 150.559 | 327.574 |
| 2019 | 42.340 | 104.730 | 11.444 | 11.367 | 133.406 | 303.287 |
| 2020 | 33.401 | 91.726 | 9.601 | 10.135 | 111.302 | 256.165 |
| 2021 | 37.120 | 104.800 | 10.338 | 11.606 | 127.971 | 291.835 |
| 2022 | 38.594 | 104.096 | 6.812 | 10.038 | 131.859 | 291.399 |
| 2023 | 31.899 | 99.867 | 6.412 | 8.153 | 123.972 | 270.303 |

Veränderung 2023 gegenüber 2022

| | | | | | | |
|---------|--------|--------|-------|--------|--------|---------|
| Tonnen | -6.695 | -4.229 | -400 | -1.885 | -7.887 | -12.096 |
| Prozent | -17,35 | -4,06 | -5,87 | -18,78 | -5,98 | -7,24 |

Gussproduktion unterteilt nach Werkstoffen und Gießverfahren

| | t 2022 | t 2023 | Veränderung in % |
|--|----------------|----------------|---------------------|
| Grauguss | 38.594 | 31.899 | -17,3 |
| Duktiles Gusseisen | 104.096 | 99.867 | -4,1 |
| Stahlguss | 6.812 | 6.412 | -5,9 |
| Eisenguss | 149.502 | 138.178 | -7,6 |
| Leichtmetallguss | 131.859 | 123.972 | -6,0 |
| davon Al-Druckguss | 106.991 | 104.762 | -2,1 |
| davon Al-Kokillenguss | 17.649 | 13.771 | -22,0 |
| davon Al-Sandguss | 1.104 | 1.148 | 4,0 |
| davon Mg-Guss (überwiegend Druckguss) | 6.115 | 4.291 | -29,8 |
| Zink-Druckguss und Schwermetallguss gesamt | 10.038 | 8.153 | -18,8 |
| Metallguss | 141.897 | 132.125 | -6,9 |
| Total | 291.399 | 270.303 | -7,2 |

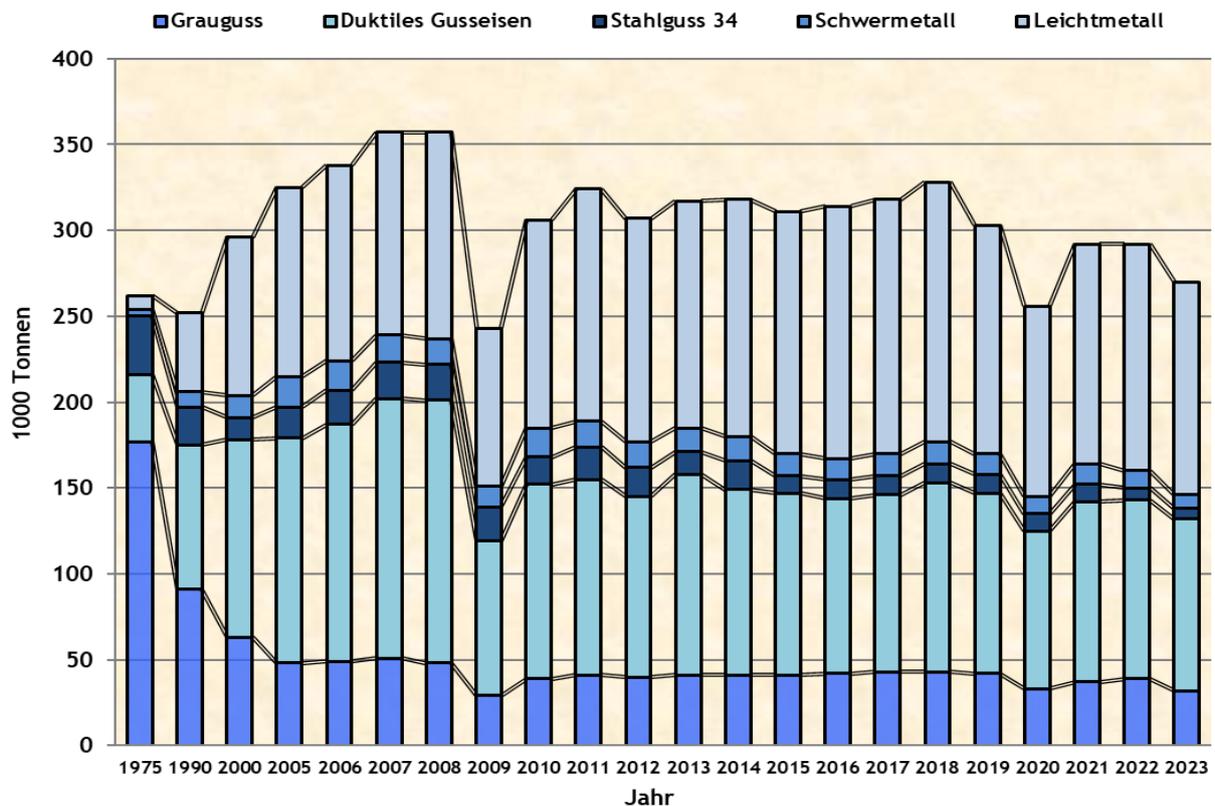


Bild 1: Entwicklung der Produktionsmenge, unterteilt nach Gussarten

Durchschnittliche Monatsproduktion (t/Monat) im Vergleich zu früheren Jahren

| <i>Monats - Ø</i> | <i>Grauguss</i> | <i>Duktiles Gusseisen</i> | <i>Stahlguss</i> | <i>SM-Guss</i> | <i>LM-Guss</i> |
|-------------------|-----------------|-------------------------------|------------------|----------------|----------------|
| 1990 | 7.547 | 7.002 | 1.854 | 710 | 3.860 |
| 1991 | 7.678 | 7.074 | 1.199 | 746 | 3.854 |
| 1992 | 6.800 | 6.561 | 1.359 | 802 | 3.953 |
| 1993 | 5.040 | 6.513 | 1.380 | 811 | 3.719 |
| 1994 | 5.278 | 6.828 | 1.069 | 897 | 4.399 |
| 1995 | 5.825 | 7.810 | 1.072 | 865 | 4.986 |
| 1996 | 5.368 | 7.469 | 1.052 | 934 | 5.372 |
| 1997 | 5.202 | 7.909 | 1.052 | 996 | 5.917 |
| 1998 | 5.422 | 9.276 | 1.140 | 1.018 | 6.515 |
| 1999 | 5.241 | 8.924 | 977 | 1.028 | 6.675 |
| 2000 | 5.291 | 9.565 | 1.096 | 1.101 | 7.725 |
| 2001 | 5.177 | 9.571 | 1.284 | 1.107 | 8.338 |
| 2002 | 4.449 | 9.485 | 1.169 | 1.127 | 8.559 |
| 2003 | 4.036 | 9.472 | 1.147 | 1.185 | 9.096 |
| 2004 | 4.162 | 10.657 | 1.357 | 1.317 | 9.608 |
| 2005 | 3.958 | 10.900 | 1.476 | 1.538 | 9.161 |
| 2006 | 4.090 | 11.532 | 1.639 | 1.393 | 9.509 |
| 2007 | 4.266 | 12.574 | 1.752 | 1.308 | 9.851 |
| 2008 | 4.030 | 12.752 | 1.729 | 1.282 | 10.016 |
| 2009 | 2.436 | 7.478 | 1.648 | 1.032 | 7.698 |
| 2010 | 3.224 | 9.423 | 1.341 | 1.178 | 10.119 |
| 2011 | 3.382 | 9.488 | 1.548 | 1.294 | 11.281 |
| 2012 | 3.308 | 8.711 | 1.438 | 1.286 | 10.796 |
| 2013 | 3.396 | 9.747 | 1.090 | 1.201 | 10.966 |
| 2014 | 3.392 | 9.033 | 1.411 | 1.157 | 11.502 |
| 2015 | 3.386 | 8.812 | 792 | 1.068 | 11.729 |
| 2016 | 3.530 | 8.481 | 940 | 1.029 | 12.258 |
| 2017 | 3.577 | 8.575 | 897 | 1.119 | 12.357 |
| 2018 | 3.582 | 9.144 | 954 | 1.071 | 12.547 |
| 2019 | 3.528 | 8.728 | 954 | 947 | 11.117 |
| 2020 | 2.783 | 7.644 | 800 | 845 | 9.275 |
| 2021 | 3.093 | 8.733 | 862 | 968 | 10.664 |
| 2022 | 3.216 | 8.675 | 568 | 837 | 11.825 |
| 2023 | 2.658 | 8.322 | 534 | 679 | 11.010 |

Kosten- und Rationalisierungsdruck

Nachstehende Grafik zeigt die Veränderungen der spezifischen, durchschnittlichen Kilogrammpreise seit dem Jahr 2000.

Für 2023 wurden im Bereich des Eisen- und Leichtmetallgusses stetig steigende Kilopreise festgestellt.

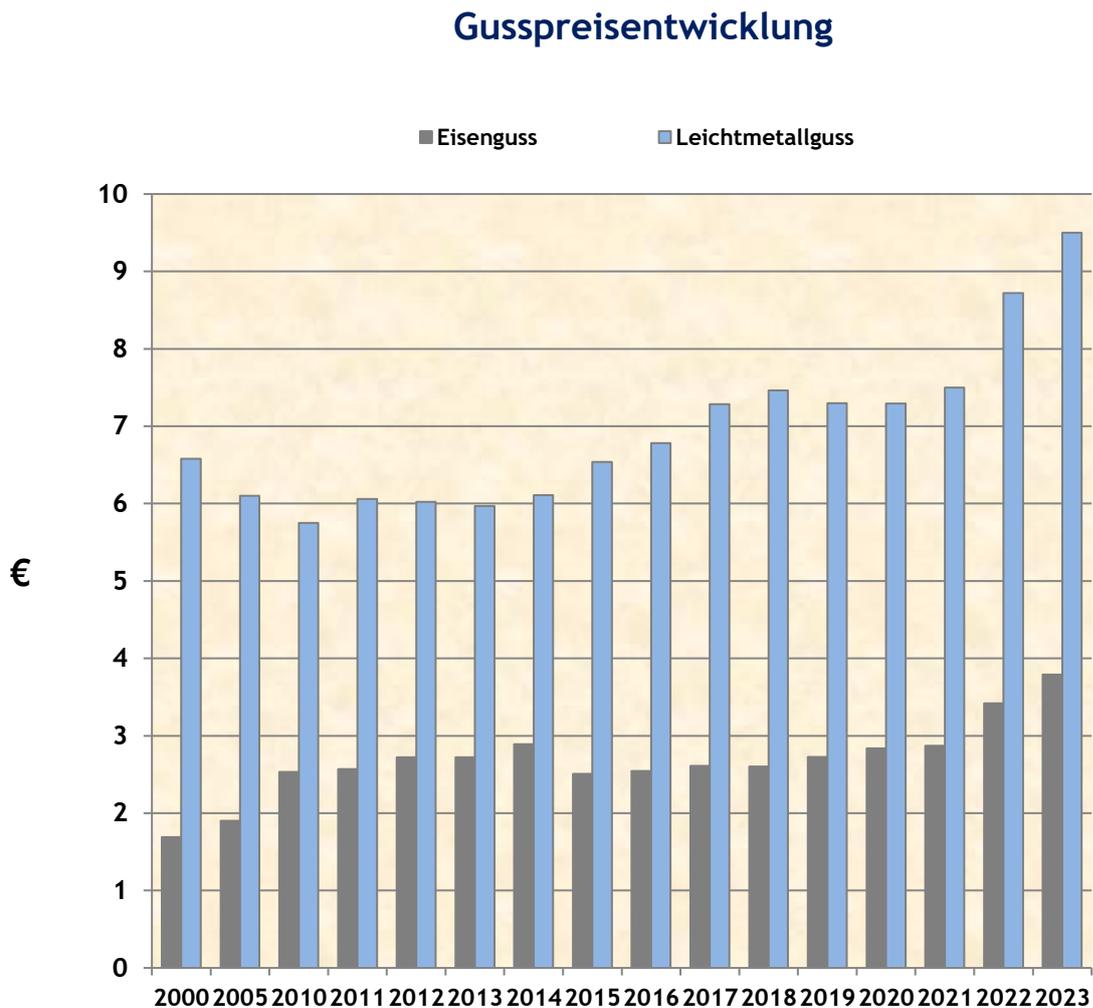


Bild 2: Entwicklung der spezifischen Kilopreise

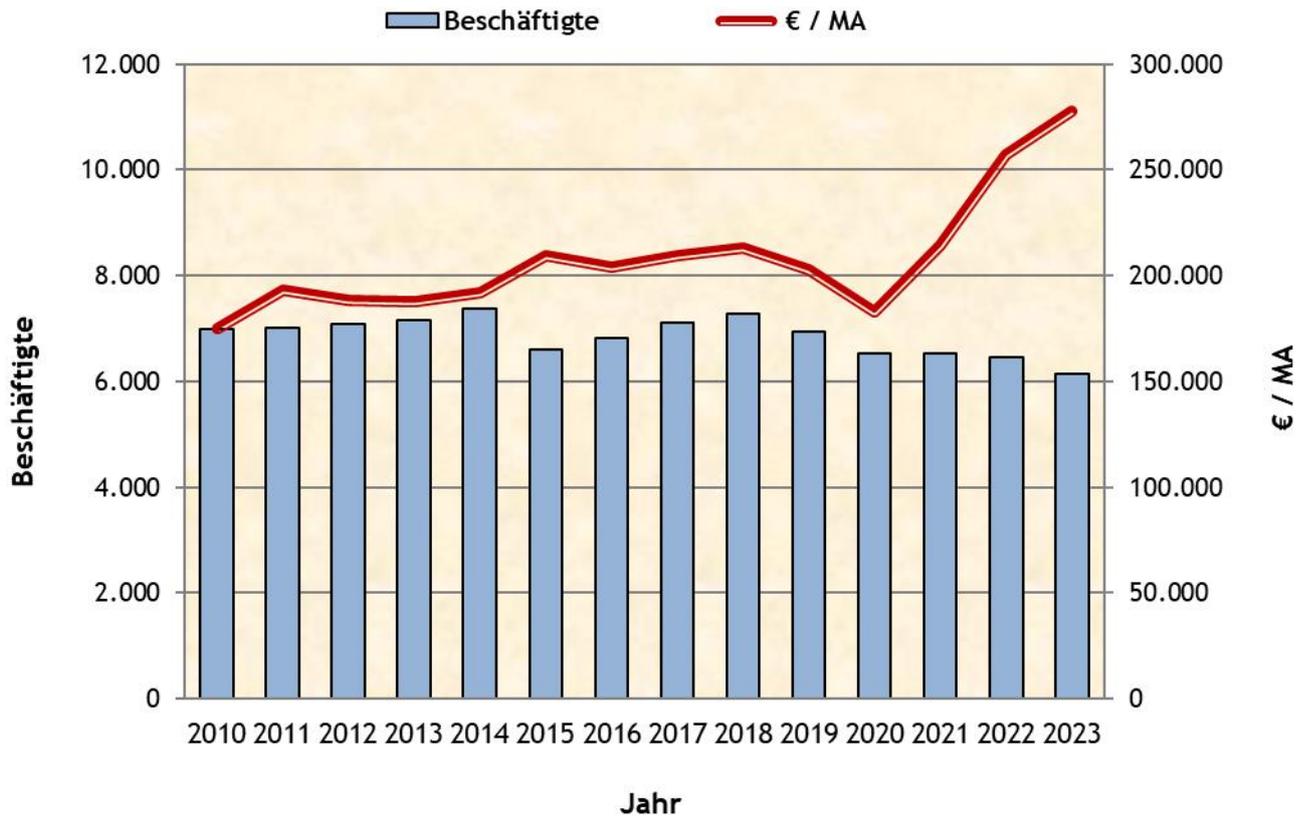


Bild 3: Beschäftigten-Entwicklung und Umsatz pro Mitarbeiter (€/MA)

Die Grafik zeigt, dass der Umsatz pro Mitarbeiter im Branchendurchschnitt 2023 gegenüber 2022 auf 277.470 € gestiegen ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Anfang des Jahres orientierten sich die Preise noch am Vorjahr. Bis zur Jahresmitte sind die Preise dann aber in allen Bereichen wieder angestiegen. Ab Mitte des Jahres sind sie etwas gesunken und haben sich bis zum Jahresende hin etwas eingependelt.

Kupolofenschrott

Der Wert für Kupolofenschrott lag 2023 durchschnittlich bei 385 €/t und damit deutlich niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Der Höchststand lag im Mai 2023 bei 432 €/t, von Juli bis Jahresende flachte der Preis aber auf ca. 365 €/t ab.

Stahlschrott für E-Ofen

Der Wert für Stahlschrott für E-Ofen lag durchschnittlich bei 477 €/t. Der Höchststand von 526 €/t war schon im April zu verzeichnen. Ab Juni flachte der Preis etwas ab wobei er gegen Jahresende hin wieder zu steigen begann und durchschnittlich bei 494 €/t lag.

Gießereiroheisen

Im Bereich des Gießereiroheisens lag der durchschnittliche Wert bei 538 €/t. Der Preis stieg bis Juni an wobei er sich bis zum Ende des Jahres auf 458 €/t reduzierte.

Gießereikoks

Der durchschnittliche Wert von Gießereikoks betrug im Berichtsjahr 621 €/t und lag damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahres. Der Höchstwert war im Juni mit 699 €/t zu verzeichnen.

Aluminium

Der Wert von Aluminium lag 2023 durchschnittlich bei ca. 2,08 €/kg und damit etwas unter dem Wert vom Vorjahr, wobei der niedrigste Wert mit ca. 1,89 €/kg im August und der höchste Wert bei ca. 2,43 €/kg im Jänner ermittelt wurde.

Nickel

2023 war der niedrigste Wert im November bei 14,50 €/kg zu verzeichnen, der höchste im Februar mit bereits 27,59 €/kg. Der durchschnittliche Preis lag 2023 bei 19,85 €/kg.

Rohstoffpreise - Überblick

Die in Bild 4 dargestellten Preisentwicklungen basieren auf eigenen Erhebungen der Berufsgruppe Gießereiindustrie und stellen Durchschnittswerte der letzten 13 Jahre dar.

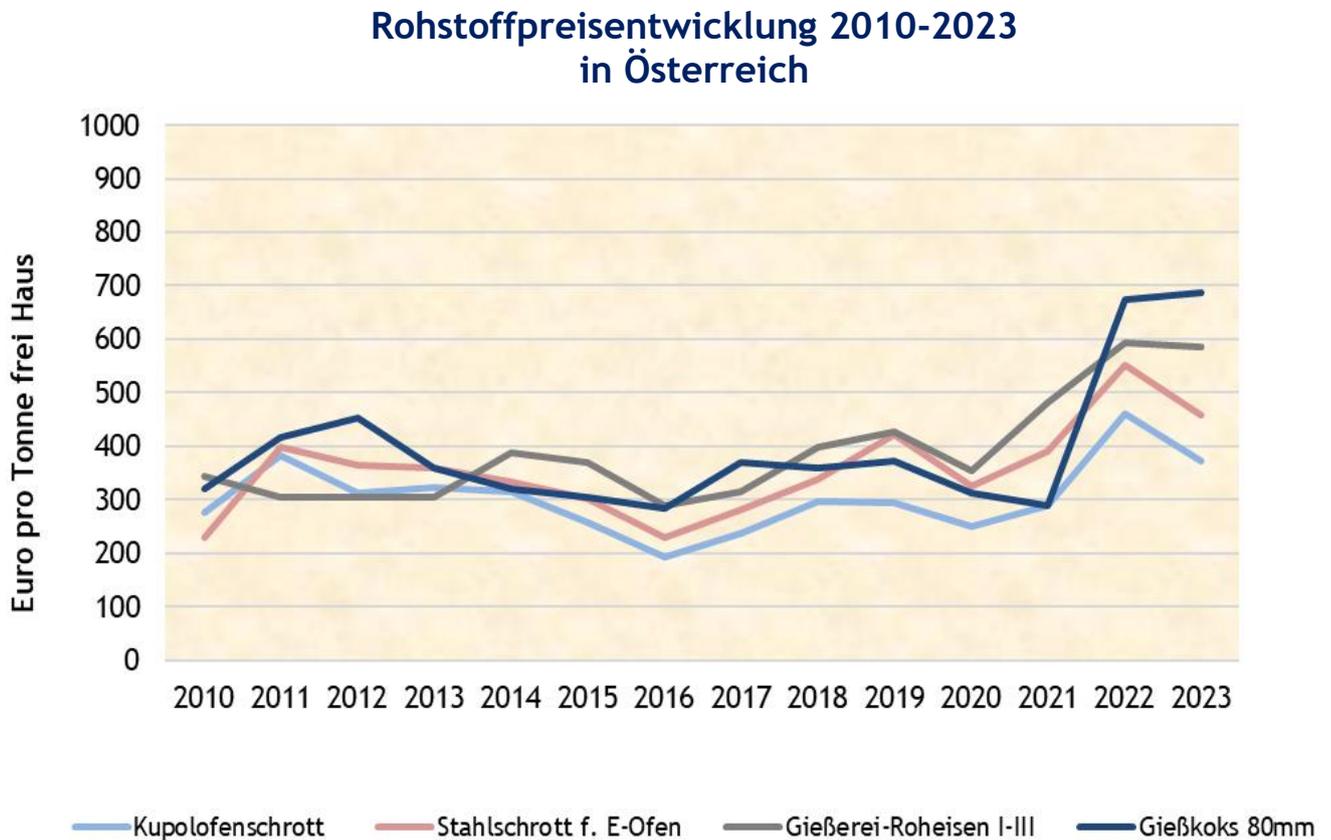


Bild 4: Entwicklung der Rohstoffpreise in Österreich im Zeitraum 2010-2023

Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung

Von der Berufsgruppe wurde in den letzten Jahren ein Bericht zur Beurteilung der Gesamtkostensteigerung in der Branche erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass diese Auswertung ab 2019 aufgrund rechtlicher Bedenken nicht mehr durchgeführt wird.

Außenhandelsstatistik

Aufgrund von geänderten statistischen Zuordnungen für die Gießereiindustrie sind die Werte der Außenhandelsstatistik ab dem Jahr 2016 nicht mehr direkt mit den vorangegangenen Jahren vergleichbar.

Gusshandelsbilanz: Ausfuhr- minus Einfuhrwert

| | | |
|--------|-------|-----------|
| 1998 | 210,3 | Mio. Euro |
| 1999 | 238,3 | Mio. Euro |
| 2000 | 297,3 | Mio. Euro |
| 2001 | 235,3 | Mio. Euro |
| 2002 | 155,6 | Mio. Euro |
| 2003 | 195,7 | Mio. Euro |
| 2004 | 249,6 | Mio. Euro |
| 2005 | 339,6 | Mio. Euro |
| 2006 | 382,0 | Mio. Euro |
| 2007 | 501,4 | Mio. Euro |
| 2008 | 542,3 | Mio. Euro |
| 2009 | 385,1 | Mio. Euro |
| 2010 | 552,0 | Mio. Euro |
| 2011 | 642,3 | Mio. Euro |
| 2012 | 619,5 | Mio. Euro |
| 2013 | 600,3 | Mio. Euro |
| 2014 | 638,4 | Mio. Euro |
| 2015 | 737,6 | Mio. Euro |
| *)2016 | 531,5 | Mio. Euro |
| *)2017 | 512,4 | Mio. Euro |
| *)2018 | 495,3 | Mio. Euro |
| *)2019 | 466,3 | Mio. Euro |
| *)2020 | 419,5 | Mio. Euro |
| *)2021 | 458,2 | Mio. Euro |
| *)2022 | 587,2 | Mio. Euro |
| *)2023 | 627,2 | Mio. Euro |

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Im Jahr 2023 lag die Gusshandelsbilanz bei 627,2 Mio. €.

Entwicklung der Warenströme

| <i>Jahr</i> | <i>Einfuhrwert (€)</i> | <i>Ausfuhrwert (€)</i> | <i>Wert der Gesamtproduktion (€)</i> | <i>Anteil Einfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i> | <i>Anteil Ausfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i> |
|-------------|------------------------|------------------------|--------------------------------------|---|---|
| 1998 | 176.652.544 | 386.914.457 | 884.074.766 | 20,00 | 43,80 |
| 1999 | 179.618.032 | 417.946.484 | 873.236.848 | 20,60 | 47,90 |
| 2000 | 173.749.846 | 471.058.262 | 1.003.702.100 | 17,30 | 46,90 |
| 2001 | 194.242.625 | 429.552.692 | 1.044.817.465 | 18,59 | 41,11 |
| 2002 | 197.598.058 | 353.256.264 | 1.013.422.466 | 19,50 | 34,86 |
| 2003 | 194.056.302 | 389.719.101 | 1.028.846.226 | 18,86 | 37,88 |
| 2004 | 225.540.589 | 475.166.244 | 1.109.104.029 | 20,34 | 42,84 |
| 2005 | 214.798.980 | 554.359.865 | 1.117.840.745 | 19,37 | 49,98 |
| 2006 | 279.765.064 | 661.811.641 | 1.183.550.955 | 23,64 | 55,92 |
| 2007 | 282.420.759 | 783.828.200 | 1.362.825.863 | 20,72 | 57,52 |
| 2008 | 308.264.298 | 850.564.061 | 1.362.825.863 | 23,22 | 64,08 |
| 2009 | 233.651.013 | 618.839.808 | 998.271.716 | 23,41 | 61,99 |
| 2010 | 255.073.599 | 807.049.465 | 1.225.250.446 | 20,82 | 65,87 |
| 2011 | 375.144.145 | 1.017.411.025 | 1.356.401.609 | 27,66 | 75,01 |
| 2012 | 362.338.098 | 981.832.072 | 1.332.611.698 | 27,19 | 73,68 |
| 2013 | 373.628.513 | 973.953.026 | 1.341.034.865 | 27,86 | 72,63 |
| 2014 | 319.003.011 | 957.433.325 | 1.417.911.160 | 22,50 | 67,52 |
| 2015 | 289.435.136 | 1.027.000.646 | 1.382.264.555 | 20,94 | 74,30 |
| *)2016 | 283.036.889 | 814.499.766 | 1.392.807.476 | 20,32 | 58,48 |
| *)2017 | 294.484.813 | 806.905.025 | 1.488.460.218 | 19,79 | 54,21 |
| *)2018 | 298.015.144 | 793.313.477 | 1.550.663.034 | 19,22 | 51,16 |
| *)2019 | 290.813.941 | 757.106.994 | 1.405.476.575 | 20,69 | 53,87 |
| *)2020 | 250.414.392 | 669.927.280 | 1.194.174.602 | 20,97 | 56,10 |
| *)2021 | 322.653.466 | 780.961.107 | 1.396.058.657 | 23,11 | 55,94 |
| *)2022 | 343.613.835 | 930.804.561 | 1.662.095.518 | 20,67 | 56,00 |
| *)2023 | 316.530.641 | 943.741.742 | 1.700.894.097 | 18,61 | 55,49 |

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Allgemeine wirtschaftliche Daten

Rückblick 2023 - Ausblick 2024

Die österreichische Wirtschaft befindet sich in einer Rezession, wenn auch gesamtwirtschaftlich in einer „relativ milden“. Aktuell gehen wir 2023 von einem BIP-Rückgang von 0,8 % aus, die Warenherstellung ging real um 2,7 % zurück. Gerade in der Warenherstellung ist die Lage aber sehr heterogen, die Metallwarenherstellung erlebt beispielsweise momentan deutlich größere Turbulenzen als andere Industriesektoren. Der Konjunkturabschwung hat bereits im Vorjahr eingesetzt und sich im Sommerhalbjahr 2023 erheblich verstärkt. Im dritten Quartal sank die Wirtschaftsleistung neuerlich, nachdem sie bereits in den drei Monaten davor deutlich zurückgegangen war. Dazu trug zum einen die weltweite Nachfrageschwäche nach Waren bei, die den Außenhandel und die Industriekonjunktur in Österreich dämpfte. Zum anderen schmälerte die durch den Energiepreisschock ausgelöste Teuerung die Kaufkraft der privaten Haushalte, weshalb diese ihre Konsumausgaben stark einschränkten. Zudem setzte sich der Abschwung in der Bauwirtschaft fort.

Sehen wir eine Erholung 2024?

Für weite Teile der Industrie liegen die Aussichten auf eine konjunkturelle Erholung noch in weiter Ferne. Hier gibt es momentan keine Anzeichen für eine baldige Besserung der Lage. Rein technisch rechnen viele Forscher mit einem Anziehen der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte - das ist aber eher einem zyklischen Effekt als „hard facts“ geschuldet. In der Gesamtwirtschaft sieht die Lage etwas anders aus. Durch die hohen Lohnabschlüsse und die zurückgehende Inflation werden die Realeinkommen 2024 stark steigen - das sollte den privaten Konsum deutlich ankurbeln. Sorgenkinder wie die Industrie und die Bauwirtschaft im Speziellen gibt es aber genug. Hier ein paar Eckpunkte des gesamtwirtschaftlichen Ausblicks auf 2024:

- Der Tiefpunkt der Konjunktur dürfte am Jahresende 2023 durchschritten worden sein.
- Steigende Realeinkommen werden 2024 und 2025 den privaten Konsum stützen.
- Die Erholung in der Industrie verzögert sich dagegen etwas und sollte ab der zweiten Jahreshälfte Fahrt aufnehmen.
- Österreichs Wirtschaft wird 2024 nur um 0,2 % wachsen - diese Prognose könnte sich aber nach jetzigem Stand als zu optimistisch erweisen. Abwärtskorrekturen sind möglich.
- 2025 nimmt das BIP um voraussichtlich 1,8 % zu.
- Die Industriewertschöpfung wird aufgrund der verzögerten Erholung und hoher negativer Überhänge aus dem Vorjahr auch 2024 noch leicht schrumpfen und erst 2025 wieder kräftig expandieren.
- In der Bauwirtschaft dürfte der Konjunkturtiefpunkt hingegen erst 2024 erreicht sein.
- Der Dienstleistungssektor ist von gegenläufigen Entwicklungen geprägt, dürfte aber insgesamt sowohl 2024 als auch 2025 merklich wachsen.
- Die Inflation verringert sich 2024 deutlich auf voraussichtlich 3,8 % im Jahresdurchschnitt.

- Der Rückgang der Erdgaspreise auf dem europäischen Großhandelsmarkt dämpft 2024 die Preise für Haushaltsenergie, wozu auch die Verlängerung der Strompreisbremse beiträgt.

Risiken gibt es genug

Die ohnehin matten Aussichten für 2024 liegen unter der Voraussetzung, dass kein externer Schock die Lage zum Kippen bringt. Die Corona Pandemie und der Ukraine-Krieg haben uns in den letzten Jahren gezeigt, wie fragil das wirtschaftliche Gleichgewicht ist. Der Konflikt im Gaza-Streifen hatte bislang keine unmittelbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Er könnte sich allerdings mit dem Eintreten anderer Regionalmächte wie z. B. dem Iran ausweiten. Das Risiko eines Ölpreisschocks (wie 1973), erscheint allerdings begrenzt, da die USA mittlerweile selbst Nettoexporteur von Rohöl sind. Eine Sperre wichtiger Handelsrouten, etwa des Suez-Kanals, wäre allerdings denkbar und könnte neuerlich Lieferkettenprobleme nach sich ziehen. Risiken birgt weiterhin auch der Ukraine-Krieg. In Verbindung mit einem ungewöhnlich kalten Winter könnten die Gasvorräte in Europa rasch schwinden, zumal noch immer Erdgas und Rohöl aus Russland importiert werden. Eine Verknappung könnte neuerliche Preissprünge bei Erdgas auslösen und die Inflation befeuern, falls etwa der Gastransitvertrag zwischen Russland und der Ukraine Ende 2024 ersatzlos ausläuft. Ein Risiko für die Weltwirtschaft geht zudem von China aus, wo hohe Schulden von Unternehmen und privaten Haushalten die Bauwirtschaft belasten. Chinas Konjunkturschwäche zeigte sich zuletzt auch an einem Sinken des Preisniveaus, was - ähnlich wie lange Zeit in Japan - die Nachfrage zusätzlich dämpfen könnte. In Österreich könnte eine länger anhaltende Flaute in der Industrie zu einem Abbau von Arbeitskräften führen, wodurch die Arbeitslosigkeit stärker stiege als bisher beobachtet. Ein daraus resultierender Anstieg der Arbeitslosigkeit könnte den Konjunkturaufschwung, der 2024 wesentlich von den Konsumausgaben der privaten Haushalte getragen wird, bremsen.

| Aktuelle Prognosen in %, Stand März 2024 | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|------|------|------|
| BIP real | -0,8 | 0,2 | 1,8 |
| Herstellung von Waren | -2,7 | -1,5 | 3,3 |
| VPI | 7,8 | 3,8 | 2,7 |
| Bruttoanlageninvestitionen | -2,4 | -2,0 | 2,2 |

Quellen: WIFO Konjunkturprognose 2024/2025; FMTI-Konjunkturnews 03-2024

Lage der Gießereiindustrie

Die brancheneigene Erhebung weist für 2023 Verluste bei Produktion dafür Zuwächse beim Umsatz auf wobei die Beschäftigten gegenüber 2022 nochmals gesunken sind. Die Gesamtproduktion im Jahre 2023 beträgt ca. 270.303 t und ist gegenüber 2022 um -7,2 % gesunken. Der gesamte Umsatz der Branche weist gegenüber 2022 einen Anstieg von 2,3 % auf und beträgt ca. 1,70 Mrd. €.

Beschäftigungssituation

2023 wurden insgesamt 6.130 Mitarbeiter (Angestellte und Arbeiter) beschäftigt, das entspricht -5,1 % gegenüber 2022. Die Anzahl der Lehrlinge der Sparte Industrie, die in den brancheneigenen Lehrberufen (Gießereitechnik und Metallgießer) ausgebildet werden, ist gegenüber 2022 gestiegen.

Auftragseingänge

Leider leidet auch die Auftragslage bei den Unternehmen.

Investitionspläne

Die Investitionspläne sind aufgrund der großen wirtschaftlichen Belastungen und der hohen Zinssätze, verbunden mit der unsicheren wirtschaftlichen Lage sehr zurückhaltend und die meisten Projekte wurden nach hinten verschoben. Die Branche leidet zurzeit weiterhin unter Auslastungsproblemen.

Personalkosten

Die kollektivvertragliche Erhöhung der Löhne und Gehälter beträgt 8,5 %.

Versorgung mit Rohstoffen und Energie

2023 waren die Rohstoffpreise sowie im Jahr davor ebenfalls schwankend.

Die Strom-, Energie- und Gaspreise in Österreich sind nach wie vor auf hohem Niveau und belasten die Branche noch immer sehr stark und stellen weiterhin eine betriebliche Herausforderung dar.

Ausblick 2024

Leider ist die heurige Situation sehr durchwachsen und rückläufig. Die meisten Firmen haben Auslastungsprobleme. Die Auftragsbestände sind zurückgegangen und in ihrer Art auch unsicher. Die E-Mobilität läuft verhalten an und der gesamte Maschinenbau ist rückläufig. Wir hoffen, dass jetzt auf niedrigem Niveau eine Stabilisierung eintritt und es gegen Jahresende zu leichten Erholungstendenzen kommt.

Aktueller Berufsgruppenausschuss

Obmann: DI Bernhard Dichtl, MBA

Obmann-Stv.: Dipl.-Ing. Max Kloger, *Tiroler Rohre GmbH*
KommR Karlo Fink, *Karl Fink GmbH*

Weitere Ausschussmitglieder:

Dipl.-Ing. Andre Gröschel
Nemak Linz GmbH

Ing. Christian Heigl
*GF Casting Solutions Altenmarkt
GmbH & Co KG*

Mag. Dr. Georg Hemetsberger
*EISENWERK SULZAU-WERFEN R.&E.
WEINBERGER AG*

Dipl. Ing. Helmuth Huber
Borbet Austria GmbH

Dipl.-Ing. Dieter Nemetz
Johann Nemetz & Co GmbH

Mag. Josef Stiegler
MWS Aluguss GmbH

Ing. Josef Ungerhofer
DYNACAST Österreich GmbH

Ing. Ronald Wagner
Wagnerguss GmbH

Kooptierte Ausschussmitglieder:

Ralf Bachus
MRB Guss GmbH

Dr. Georg Dambauer
*VMG Metall. Vöcklabrucker
Metallgießerei GmbH*

Dipl.-Ing. Peter Fuchs
*Maschinenfabrik Liezen und
Giesserei GmbH*

KommR Mag. Rudolf Weinberger
*EISENWERK SULZAU-WERFEN R.&E.
WEINBERGER AG*

Präsidium: Obmann, beide Obmann-Stv. und Dipl.-Ing. Dieter Nemetz

Externer Konsulent:

DI Dr. mont. Hansjörg Dichtl

Mitgliedsfirmen

Kärnten

MWS Aluguss GmbH
9020 Klagenfurt

Niederösterreich

MGG Herzogenburg GmbH
3130 Herzogenburg

GEORG FISCHER
FITTINGS GmbH
3160 Traisen

DYNACAST Österreich GmbH
2722 Weikersdorf am Steinfelde

High Prec GmbH
2514 Traiskirchen

EGM-Industrieguss GmbH
2514 Möllersdorf

Johann Nemetz & Co. GmbH
2700 Wiener Neustadt

GF Casting Solutions Herzogenburg
HPDC GmbH
3130 Herzogenburg

Schindler Fahrtreppen
International GmbH
2630 Ternitz

MRB Guss GmbH
3130 Herzogenburg

S. SCHÖSSWENDER-Werke
Metallgießerei GmbH
3874 Litschau

voestalpine Giesserei
Traisen GmbH & Co KG
3160 Traisen

philorio Melting & Refinding GmbH
2100 Korneuburg

Oberösterreich

Borbet Austria GmbH
5282 Ranshofen

MAHLE Vöcklabruck GmbH
4840 Vöcklabruck

BWT Austria GmbH
5310 Mondsee

Nemak Linz GmbH
4030 Linz

Gienanth Steyr Guss GmbH
4400 Steyr

Wagnerguss GmbH
4470 Enns

Hammerer Aluminium
Industries GmbH
5282 Braunau am Inn

TCG UNITECH GmbH
4560 Kirchdorf an der Krems

VMG Metall. Vöcklabrucker
Metallgießerei GmbH
4840 Vöcklabruck

Salzburg

EISENWERK SULZAU-WERFEN
R. & E. WEINBERGER AG
5451 Tenneck

Tirol

Tiroler Rohre GmbH
6060 Hall in Tirol

Steiermark

Austria Druckguss GmbH & Co KG
8200 Gleisdorf

Karl Fink GmbH
8430 Kaindorf an der Sulm

Maschinenfabrik Liezen
und Giesserei GmbH
8940 Liezen

Ventana Foundry Kapfenberg GmbH
8605 Kapfenberg

GF Casting Solutions
Altenmarkt GmbH & Co KG
8934 Altenmarkt/St. Gallen

Metallguß Katz GmbH
8501 Lieboch

Vorarlberg

Julius Blum GmbH
6973 Höchst

König GmbH & Co KG
6830 Rankweil

Kaufmann GmbH
6811 Göfis

Speedline Aluminium-
Gießerei GmbH
6824 Schlins

Wien

GUSS Fertigungs-GmbH
1220 Wien

Herz Armaturen GmbH
1232 Wien

Ögussa - Österreichische Gold
und Silber-Scheideanstalt GmbH
1230 Wien
